

Verkaufspreis: 6 mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile 75 Hg. Bestellen Mt. 2.50 Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100% - Fernspr. 9.

Donnerstag, den 6. Oktober 1921.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mt. 12.90 vierteljährlich. Postbezugspreis Mt. 12.90 mit Bestellgeld. - Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

## Vor der Entscheidung über Oberschlesien.

### Die obereschlesische Frage.

#### Völliges Einvernehmen in der Entscheidung über Oberschlesien?

Paris, 4. Okt. Das „Journal des Debats“ erfährt aus Genf, der Völkerbundsrat sei zu einem völligen Einvernehmen über die obereschlesische Frage gelangt und habe seine Schlussfolgerungen revidiert. Zu regeln seien noch einige Einzelfragen. Das Gutachten des Rats werde, nachdem es höchst wahrscheinlich am Sonnabend dem Vorsitzenden des Obersten Rats mitgeteilt werde, anschließend sofort veröffentlicht werden, aber vonseiten des Völkerbundsrats. (Das Einvernehmen wird die Entscheidung eher zu Gunsten Polens als Deutschlands treiben. Zunächst heißt es mit dem Urteil noch abwarten.)

London, 6. Okt. „Exchange Telegraph“ meldet, der Biererausgleich zur Erwägung der obereschlesischen Frage habe im Prinzip einen von einem seiner beiden Sachverständigen festgelegten Entwurf Briand und Lloyd George unterbreitet, deren Antworten erwartet würden. Eine sehr beträchtliche Diskussion sei wegen der Beuthener Frage entstanden.

#### Entscheidung am Samstag oder Sonntag?

Paris, 3. Okt. Nach einer Harasmeldung aus Genf heißt es sich, daß der Völkerbund in der Lage sein wird, sein Gutachten über die obereschlesische Frage nächsten Sonnabend oder Sonntag bekannt zu geben. — Der „Temps“ fügt dieser Meldung hinzu, der Völkerbundsrat werde am diesem Tage dem Obersten Rat der Alliierten die Lösung mitteilen, die er für die Teilung Oberschlesiens anempfehle.

Genf, 3. Okt. Wie man von gutunterrichteter Seite berichtet, wird der Völkerbundsrat seine Entscheidung über die obereschlesische Frage am Samstag oder spätestens am Sonntag bekannt geben.

#### Erweiterung des Völkerbundsrats?

Paris, 3. Okt. Nach einer Meldung des „Temps“ aus Genf verlautet aus sicherer Quelle, daß der chilenische Vorschlag, den Völkerbundsrat durch Hinzuziehung eines spanischen und eines brasilianischen Vertreters zu erweitern, von dem brasilianischen Delegierten im Namen des ganzen amerikanischen Kontinents mit Einschluß Kanadas, d. h. der sämtlichen dem Völkerbund angehörenden 18 amerikanischen Nationen, vertreten wird.

#### Telegramm der obereschlesischen Berufsvereinerung an den Völkerbundsrat.

Berlin, 5. Okt. Von Seiten der obereschlesischen Berufsvereinerung ist nachfolgendes Telegramm an den Völkerbundsrat in Genf gerichtet worden: Die in der obereschlesischen Berufsvereinerung, sich zusammenschließenden Arbeiter, Beamten und Angestellten aller Berufsstände bitten den hohen Völkerbundsrat, bei der Entscheidung der obereschlesischen Frage die Rechte und Interessen der obereschlesischen Bevölkerung mit Rücksicht auf die völkische und sprachliche Zusammengehörigkeit zu berücksichtigen. Ferner bitten wir, seine eigenartige kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung durch eine weitgehende Autonomie im Rahmen eines ungeteilten Oberschlesiens mit Verbleib bei Deutschland zu gewährleisten und der obereschlesischen Berufsvereinerung Gelegenheit zu geben, die Wahrung ihrer Interessen zu vertreten.

#### Einladung zur örtlichen Prüfung der Verhältnisse in Oberschlesien.

Kattowitz, 3. Okt. Die deutschen Gewerkschaften Oberschlesiens haben am 1. Oktober ein Telegramm nach Genf gerichtet, in dem sie ihre nach Genf berufenen Vertreter ersuchen, den Völkerbundsrat um Entsendung von Vertretern des Völkerbunds nach Oberschlesien zur Prüfung der obereschlesischen Frage zu bitten. Bei der unmittelbaren Bedeutung der bevorstehenden Entscheidung sei die Prüfung aller Verhältnisse an Ort und Stelle unabwendbar notwendig. Diese örtliche Prüfung könne durch die mündliche Vernehmung von Vertrauensmännern in Genf nicht ersetzt werden.

#### Zwei weitere deutsche Gewerkschaftler in Genf.

Berlin, 3. Okt. Blättermeldungen aus Kattowitz zufolge sind gestern zwei weitere Vertreter der obereschlesischen deutschen Gewerkschaften vom Völkerbundsrat nach Genf berufen worden.

#### Warnung vor Alarmnachrichten!

Berlin, 6. Okt. Zu den verschiedenen, besonders aus französischer Quelle stammenden Nachrichten über das Schicksal Oberschlesiens erfahren die Blätter der zuständigen Seite, daß in Berlin noch keinerlei offizielle Meldungen über die Entscheidung des Völkerbundsrats vorliegen.

Die „Berliner Börsenzeitung“ schreibt, das Auftauchen der Meldungen der den Völkerbundsratsmitgliedern auferlegten Schweigepflicht zu, die die Bildung von Gerüchten und Legen-

den, die zumeist für Deutschland ungünstig lauten, gefördert habe. Das Blatt spricht allerdings auch den Verdacht aus, daß in der Veröffentlichung der Meldungen System liege.

Auch die „Deutsche Allgem. Ztg.“ sagt: Es scheint so, als ob das durch die Meldungen hervorgerufene Durcheinander bewußt geschaffen worden ist. Wir lassen uns aber in dem Glauben an den Sieg des Rechtsgebantens in Genf nicht irren machen und dieser Rechtsgebante kennt nur eine einzig mögliche Lösung: das Verbleiben des ungeteilten Oberschlesiens bei Deutschland.

Paris, 5. Okt. „Journal des Debats“ spricht von den Nachrichten, die von verschiedenen Seiten über die obereschlesische Frage verbreitet werden. Das Blatt glaubt zu wissen, daß diese Meldungen verriecht sind. Es sei nicht zweifelhaft, daß eine Einigung erzielt werde, aber jede überstürzte Mitteilung würde die Erörterungen beeinträchtigen, die noch nicht abgeschlossen seien.

#### Eine obereschlesische Stimme zu dem Gutachten des Amerikaners Miller.

Breslau, 5. Okt. Zu dem Gutachten des hervorragenden amerikanischen Sachwalters für internationales Recht, David Hunter Miller, über die Behandlung der obereschlesischen Frage vor dem Völkerbundsrat wird der „Schlesischen Volkszeitung“ aus dem obereschlesischen Industriebezirk geschrieben: Alle diese Ausführungen des amerikanischen Rechtslehrers finden ihre Befräftigung darin, daß vor der Abstimmung keine verantwortliche Stelle in Deutschland, Polen oder Oberschlesien an die Teilbarkeit Oberschlesiens gedacht hat. Die Frage von der Teilbarkeit Oberschlesiens ist erst nachher von polnisch-französischer Seite aufgestellt worden, nämlich, nachdem bewiesen worden war, daß Oberschlesien nicht von einer unbesetzten polnischen Bevölkerung bewohnt ist. Erst jetzt erklärte Polen, daß es die obereschlesische Festschleife nötig habe, um daraus Brennstoffe für Speereszwecke herzustellen. Von all dem ist aber im Friedensvertrag und dem, was ihm vorausging, keine Rede und kann deshalb davon auch jetzt keine Rede sein. Von Explosivstoffen für Polen ist also keinesfalls die Rede gewesen, wie denn die Militarisierung bestimmter Länder überhaupt nicht Gegenstand des Versailler Vertrags gewesen ist. Wie eine weitgehende Auktion Polens ohne Zweifel die Folge der Aufwerfung der obereschlesischen Frage gewesen ist, so muß die Lösung dieser Frage zur nachfolgenden Abrüstung Polens führen, auf die Deutschland gemäß einem bekannten Wort Lloyd Georges nach der eigenen Abrüstung einen gerechten Anspruch hat. So soll insbesondere Oberschlesien nicht als eine Auktionsware da sein, sondern die Brücke der Völkerverständigung nach dem Osten werden. Ihre Grundlage soll die kulturelle Entwicklung haben und drüben werden, die für Oberschlesien durch die kommende Autonomie verbürgt ist. Nur so können haben und drüben glückliche Menschen werden, die ihr frei erwähltes Leben leben dürfen. Hierin ist ein Kompromiß nötig. Gegenseitige wirtschaftliche Hilfe muß die Brücke sein, um diesem geistigen Kompromiß die solide Unterlage zu geben. Aber in der Frage der staatlichen Zugehörigkeit Oberschlesiens kann es nach Recht und Gerechtigkeit kein Kompromiß geben.

## Die 2. Tagung des Völkerbunds zu Ende.

### Schlussanrede des Präsidenten Karnebeck.

Genf, 5. Okt. Die zweite Tagung der Völkerbundsversammlung nahm heute abend 6 Uhr ihr Ende, nachdem sie genau einen Monat getagt und reben zahlreichen Kommissionsjungen 33 Vollkungen abgehalten hatte. Der Präsident der Versammlung, van Karnebeck, holländischer Minister des Aeußern, hielt unter lautloser Stille des vollbesetzten Hauses in französischer Sprache die Schlussrede. Er nahm in bewegten Worten Abschied von der gastreichen Schweiz, ihrer Regierung und der Stadt Genf, sowie von den Mitgliedern der Versammlung und des Sekretariats, deren fruchtbare Arbeit er feierte, und von den Vertretern der Presse, denen er besonders herzliche Worte widmete. In großen Zügen entwarf er sodann ein Bild der vollbrachten Arbeit, denn die Abschiedsstunde, so sagte er, sei auch die Stunde der Gewissensprüfung und der Verantwortung vor den Regierungen und vor den Völkern. Es müsse zugegeben werden, daß der Gedanke der internationalen Vereinigung und Zusammenarbeit, gleichviel in welcher konkreter Form, ein endgültiges Gut der Menschheit geworden, daß der Völkerbundsgedanke konsolidiert und daß fruchtbarere Arbeit geleistet worden sei. (?) Unter den Ergebnissen der diesjährigen Tagung zählte der Präsident die Maßnahmen zur Bekämpfung des

Opiumgenusses, des Mädchen- und des Kinderhandels und die Verfassungsarbeiten der 1. Kommission auf, die oft bedeutsame politische Fragen berührten. Außerdem habe der Völkerbund die Zahl seiner Mitglieder vermehrt und das Tor für diejenigen offengehalten, die zu gegebener Stunde sich ihm anschließen und das Haus der Völker vervollständigen wollten. Auch in der Abrüstungsfrage will er Fortschritte verzeichnen können, deren Bedeutung er allerdings nicht übertreiben wolle, denn der Weg sei lang und das Problem verwickelt. Endlich gedachte er der Errichtung des internationalen Gerichtshofs. Während die Versammlung ihre Arbeiten abschließe, tage der Völkerbundsrat weiter. Er werde sich morgen mit der albanischen Frage befassen. Unter großer Aufmerksamkeit des Hauses fügte der Redner hinzu: Was die obereschlesische Frage betrifft, so wissen wir, daß die Arbeit der vier Ratsmitglieder, denen das Vorstudium dieses wichtigen Problems anvertraut wurde, sich auf gutem Wege befindet, jedoch wir voraussagen können, daß der Völkerbundsrat in kurzer Frist die Lösung mitteilen kann, die er empfiehlt. Zum Schluß leitete van Karnebeck, daß das wesentliche Ergebnis der Tagung der Geist sei, der die Arbeiten beherrschte, und die Imponderabilien, die den wachsenden Glauben an die Zukunft des Völkerbunds rechtfertigten. — Die Versammlung unterbrach die Rede wiederholt mit lauten Beifallkundgebungen und die Delegierten im Saal und die Besucher auf der Tribüne brachten Herrn van Karnebeck fürmliche Ovationen dar. Darauf erklärte der Präsident die zweite Tagung der Völkerbundsversammlung für geschlossen.

### Der Millionenhaushalt des Völkerbunds.

Genf, 3. Okt. In der heutigen Nachmittagsjungen wurde das Völkerbundsbudget für 1922 nach kurzer Diskussion einstimmig angenommen. Das Budget sieht Ausgaben in Höhe von 20 858 000 Goldfranken vor, wovon 8 245 000 Franken auf das Internationale Arbeitsamt entfallen. In der Diskussion wurde zum Ausdruck gebracht, daß trotz der von der Kommission bereits vorgenommenen Streichung von über drei Millionen Franken womöglich noch weitere Ersparnisse gemacht werden sollen.

### Der Vertreter Englands über die englisch-französischen Beziehungen.

Paris, 5. Okt. Der Vertreter Englands beim Völkerbund, Fisher, hat einem Redakteur des „Temps“ in Genf Mitteilungen über seine Auffassung von den französisch-englischen Beziehungen gemacht. Er erklärte u. a., die englisch-französischen Entente sei aus drei Gründen noch wie vor unerlässlich: 1. damit in Europa der Frieden aufrecht erhalten werde; 2. damit in Deutschland die demokratische Entwicklung erleichtert werde und 3. damit im Falle eines neuen Konflikts die vitalen Interessen Frankreichs und Englands sichergestellt seien, denn, so fügte er hinzu, die fortwährende Entwicklung der Wissenschaft läßt schon jetzt erkennen, daß ein neuer Krieg, wenn es dazu kommen sollte, England nicht minder fürchtbar bedrohen würde wie Frankreich. Bei der täglichen Kleinarbeit, in der die Franzosen und die Engländer alle Angelegenheiten von Bedeutung regeln müßten, an denen sie Interesse hätten, würde, nach Fishers Ueberzeugung, der Völkerbund gute Dienste leisten. Das gemeinsame gegenseitige Interesse Frankreichs und Englands liege in der Entwicklung Deutschlands zum Pazifismus. Und um diese Entwicklung zu unterstützen, müßten die nächsten 15 Jahre ausgenutzt werden, in denen ein neuer Angriff unwahrscheinlich sei.

### Erledigung der Blockadefrage.

Genf, 4. Okt. Die Völkerbundsversammlung erledigte heute vormittag die Blockadefrage. Nach den angenommenen Kommissionsanträgen steht dem Rat das Recht zu, ein Gutachten abzugeben, ob ein Paktbruch vorliegt oder nicht, wobei die des Paktbruchs angeklagten Völkerbundsmitglieder und die Mitglieder, gegen die sich die kriegerische Aktion richtet, nicht mitstimmen dürfen. Der Rat hat den Mitgliedern den Zeitpunkt für den Eintritt der wirtschaftlichen Zwangsmaßnahmen mitzuteilen, kann jedoch gewissen Mitgliedern einen Aufschub gestatten, falls damit der Zweck besser erreicht wird. Die Zwangsmassnahmen richten sich nur gegen die Bewohner des betreffenden Landes selbst, nicht aber gegen die Staatsangehörigen, die außerhalb des Landes wohnen. Bis zur Ratifikation der vorstehenden Beschlüsse, die innerhalb 22 Monaten zu erfolgen hat, sollen die wirtschaftlichen Sanktionen im Geist der heutigen Beschlüsse gehandhabt werden.

### Eine wichtige völkerrechtliche Frage auf nächstes Jahr verschoben.

Genf, 5. Okt. Die Völkerbundsversammlung verschob heute vormittag vor allem infolge des Widerpruchs von Lord Robert Cecil, Motta-Schweiz und unter Zustimmung von Balfour-England die endgültige Beratung über die Kommissionsanträge zu Artikel 18 auf das nächste Jahr. Die Kommissionsanträge zielten auf Abschwa-

Höhere  
le Calw.

ahme  
els-Abteilung  
tober.

stett.  
nladung.

ndle, Freunde u. Be-  
tag, den 8. Oktober

=Feier

ch“ hier freundlicht

rdt, Gipsler, hier  
ger, hier.

Uhr.

der für 1922

erzeichnls  
lle dieses Blattes  
ng erhältlich.

höchsten Preisen

eps = Saat

n Posten.

Reps, Mohn,  
y und Hanf zum  
garantiert aller-  
besten Qualität

ster Berechnung

gold, Hauptbhf.  
i Fernsprecher Nr. 101  
Reichert & Cie.

esien

n polnischen Horden,  
u. Kleidung verlaubt,

ert.

Sammlung  
bensmittel

im Südboten zu helfen.  
melstelle für Wirt-  
hände heimattreuer  
Neuer Bahnhof,  
str., Fernspr. 7016.

mühle

en Produkte  
i. Geislingen-Steige,  
78.

Mädchen

Beschäftigung

sucht.

rsau, Geschfts-  
fabrikation.

ge

nd e

ikel gegen hohe  
en Bezirk gesucht.  
le Geschäftsstelle ds. Bl.



zuhand auf.  
Tageblatt" aus Mü...  
Regierung gemäß ihrer  
heute eine Verordnung  
Land Bayerns vom 15.

Schlüge in Höchst.  
Abstimmung der Be...  
barungen der Gemein...  
band der Gemischen  
Zusammenstellung 5880  
Die Vereinbarungen  
60 Prozent der Besl...  
kommen.

Wohnungsausschüß  
des Reichstags nahm  
zwischen den Mietern  
ist alsbald herbeizu...  
muß leitens der Ge...  
Förderung des Klein...

ims II.  
ebhofverwaltung  
ant: Der Trauerzug für  
sch auf der Straße G...  
r Marienwahl. Infolge  
Bepflanzung des Altes  
fegung nur in sehr be...  
opferverwaltung kann mit  
Eintrittskarten hierzu sind  
nachmittag und Freitag  
weise abzuholen. Ummit...  
nehmen des Trauerzugs,  
meinheit Gelegenheit ge...  
und Schulklassen, die sich  
haben dies bis Donner...  
r Alte Friedhof ist an  
fegung für den allg...

lechte Fahrt bei  
Wie bereits gemel...  
des verstorbenen Herzog  
n Freitag früh um 11  
amt mitteilt, seinen Weg  
bach, Zuffenhausen nach

ht Herzog Wilhelm im  
t, in schmucklosen, ein...  
ggsherrum bilden die Mi...  
mud des Refektoriums,  
ihren Füßen, nieder...  
fationen, Schülern um...  
stkränze der Angehörigen  
deutschen Bundesfürsten.  
erbschmuck des Waldes  
es früheren Landesherren  
mittag war eine Abz...  
Bahre des Herzogs. Sie  
n Ferien in den Korpa...  
Die Gargarten der  
er und Höhenheimer St...  
und Spalier bilden. —  
r seine Befehung nicht  
ordnungen auf Grund  
ngerer Zeit an Herzog  
wiburg begraben zu  
werden. — Die Ueber...  
lich geplant, zu Bog...  
n am Freitag früh vor  
Ankunft in Marienwo...  
aisers wird Prinz  
ilnehmen. — Die Stadt...  
e und die Fürstin Pau...  
Auch von Oberbürger...  
st ein Telegramm ein...

ern.  
e Reide des Königs im  
aufgehört und dort für  
osten Anverwandten eine  
e sich in der Stuttgarter  
en weiträumigen Schiff...  
at hier oft bei der Ge...  
ommen. Die Gedächtn...  
ffenbarung 1, 4-6, in  
Leben des Königs be...  
ürtt. evangelischen Kan...  
dächtnis des Königs als  
st war, für die Rolles...  
kten ehrte, in Treue zu

enstag abend wurde die  
t und aufgehört. Nicht  
Antlich des Königs trägt  
nd Blumen gebettet ruht  
osen und die Füße sind  
Trauerfeier für die Be...  
von Teilnehmern aus  
aus Tübingen, Rind...

und Schulklassen mit Kränzen, Arme und viele einfache  
Leute aus dem Volk. Pfarrer Furch hielt eine Ansprache und ver...  
las Gebete. Die königliche Familie hielt zuvor eine stille Andacht.

### Der Dank der Herzogin.

(Stuttg.) Stuttgart, 5. Okt. Herzoginwitwe Charlotte hat auf  
hat Heiligschreiben der Bürgerpartei folgendes erwidert: Den  
trauen Anhängern meines entschlafenen Gemahls, der Bürgerpartei  
und dem Bauernbund, danke ich vielbewegt für alle Liebe und Teil...  
nahme.

### Der Dank der Fürstin Pauline zu Wied.

(Stuttg.) Stuttgart, 5. Okt. Bei Staatspräsident Dr. Hieber ist  
amte Vormittag folgendes Telegramm eingegangen: Die Allmacht  
des Todes und der tiefe Schmerz, den wir beim Heimgang meines  
geliebten Vaters empfinden, läßt mich Ihre Teilnahme dankbar ent...  
gegennehmen.

### Württembergische Pressestimmen.

Der „Staatsanzeiger“ enthält einen halbamtlichen  
Nachruf, in dem es u. a. heißt: Der letzte König unseres Lan...  
des, Herzog Wilhelm von Württemberg, ist in Bebenhausen ge...  
storben. Vom 6. Oktober 1891 bis 9. November 1918 stand er  
an der Spitze des württ. Volkes, das unter seiner Regierung...  
zeit eine Periode ruhiger innerpolitischer Entwicklung und  
eines starken wirtschaftlichen Aufstiegs bis zum Ausbruch des  
Weltkriegs erleben durfte. König Wilhelm war allezeit ein  
Fürst, der den politischen Notwendigkeiten verständnisvoll  
Rechnung trug und das Volk an der Gestaltung seiner Geschicke  
teilnehmen ließ. Seine unermüdete Förderung alles Schönen  
und Guten, seine weiße Zurückhaltung in dem Streite der politi...  
schen Meinungen, sein menschenfreundliches Wesen und sein un...  
abhängiges Wirken im Dienste des öffentlichen Wohls haben ihm  
während seiner 27jährigen Regierung die Achtung, die Liebe und  
das das Zutrauen aller Schichten der Bevölkerung erworben.  
König Wilhelm ist in jenen Novembertagen des Jahres 1918  
das Opfer einer Entwicklung geworden, die auch an den Gren...  
den des Schwabenlandes nicht Halt machte, die sich aber nie...  
mals gegen die Person des Königs richtete. Die Gesinnung und  
Art, wie er der staatsrechtlichen Entwicklung Rechnung trug,  
reicht sich würdig der übrigen königlichen Amtsführung an. So  
steht das württ. Volk tiefbewegt an der Bahre und wird seinen  
gütigen, freiheitlich gesinnten, gerechten letzten König nie ver...  
gessen.

Das „Stuttgarter Neue Tageblatt“: Die Todes...  
nachricht aus Bebenhausen weckt im ganzen Schwabenland ein  
einheitsliches Echo. Aufrichtige Trauer um pietätvolles Mitge...  
fühl. Was uns sonst auch trennen mag, an diesem Sarge ver...  
schwanden die Gegensätze, wenigstens bei allen denen, die ihr  
menschliches Gefühl nicht von Theorien und Fanatismen haben  
entwideln lassen. Königsamt war ihm Dienst am Volke, eine  
heilige Verantwortung vor der Geschichte und vor Gott.

Der „Schwäbische Merkur“: König Wilhelm II. war  
einer der fähigsten und was noch mehr heißen will, einer der  
besten Fürsten, die das Schwabenland bejessen hat. Bei aller  
Erkenntnis seiner Bedeutung und Stellung war er anspruchslos  
wie ein einfacher Bürger. In jeder seiner Regungen dachte er  
vollständig und das Glück des Landes stellte er allezeit vor  
seine persönlichen Wünsche. Er war der richtige konstitution...  
nelle Fürst.

Die „Württembergische Zeitung“: Stärker und echter  
könnte die Trauer nicht sein, wenn er als regierender König  
gestorben wäre. Er ist allezeit, auch im Glanz der Krone, ein ein...  
facher und schlichter Mensch gewesen. Und was er im Leben  
war, ist er im Sterben geblieben. Die Trauer um ihn ist nicht  
eine Sache des monarchistischen Gefühls oder der politischen  
Einstellung, es ist eine rein menschliche Angelegenheit. Sie gilt  
dem Manne und dem Fürsten.

Die „Süddeutsche Zeitung“: Mit der tiefen Trauer  
der königlichen Familie sieht sich auch die tiefe Trauer des württ...  
Volkes. Und diese Trauer wird an den schwarz-roten Grenz...  
spalten nicht Halt machen. In ganz Deutschland, wo der Sturz  
der deutschen Monarchien nicht auch den monarchistischen Gedan...  
ken verdrängt hat, wird man voll Anteilnahme an d. Bahre gerade  
dieses Fürsten stehen, dessen Liebe zu seinem engeren Vaterlande ihn  
nicht hinderte, auch ein echt deutscher Fürst zu sein und der nun  
als erster der 21 deutschen Bundesfürsten über dem bitteren Er...  
lebnis des 9. Novembers die Augen für immer geschlossen hat.

Das „Deutsche Volksblatt“: Während seiner ganzen  
Regierungszeit hielt König Wilhelm fest an der Treue zum  
deutschen Reich. Am glänzendsten bewährt hat sich die Reichs...  
treue in der schweren Prüfungszeit des furchtbaren Weltkriegs.  
Dies: Treue hat auch die Treue des größten Teils des Volkes  
entsprochen, das seinen König übers Grab hinaus ehrt und liebt.

Die „Schwäbische Tagwacht“: Wie wenig man den  
würtembergischen König als Person für die katastrophale Ent...  
wicklung verantwortlich machte, zeigte sich in der durchaus wür...  
digen Art, in der sich am Revolutionstag selbst die Thronent...  
sagung vollzog. Ein Mann, höchster menschlicher Achtung wert, ist  
mit Herzog Wilhelm aus dem Leben geschieden. An der Bah...  
re wie die feierliche und bestimmte Versicherung, daß der  
Verstorbene Württembergs letzter König gewesen sein wird...  
(Stuttg.) Stuttgart, 3. Okt. Die bürgerlichen Zeitungen aller  
Vorteilhaftungen erscheinen mit Trauerwand und warmherzigen  
Nachrufen für den verstorbenen König. In der Königsstraße  
steht man zahlreiche Fahnen auf Halbmast, in einzelnen Schau...  
fenstern auch die Bilder des Verstorbenen.

### Aus Stadt und Land.

Calw, den 6. Oktober 1921.

### Trauergelände in Calw.

Morgen von 11-12 Uhr, der Stunde der Beisehung des  
königlichen Königs und Landesbischofs Wilhelm II. wird auf  
Befehl des Ev. Kirchengemeinderats ein Trauergelände ver...  
anstaltet.

Der gestrige Markttag  
war, wenigstens in der Stadt, auf dem Standmarkt, nicht so  
lebhafte wie seine Vorgänger. Man sah viel Neugierige und  
wenig ernsthafte Käufer. Vielleicht schien es aber auch nur um  
die Mittagszeit so, und war es am Vor- und Nachmittag besser.  
Es ist zu hoffen. Laues Wetter und flauere Geschäfte gehören  
sonst nicht ohne weiteres zusammen. Der Herbsttag war einzig  
schön. Der „Heurige“ scheint die meiste Anziehungskraft aus...  
geübt zu haben.

### Zur Marktverlegung

wird uns mitgeteilt, daß diese durchaus nicht im Interesse der  
Calwer Geschäftsleute gewesen sei. Sie hätte entweder gar  
nicht stattfinden dürfen oder bedeutend früher als geschehen der  
Dessentlichkeit mitgeteilt werden sollen. Bei den heutigen Lie...  
ferungsverhältnissen sei es unmöglich, bei derartigen Vor- oder  
auch Rückverlegungen die festgestellten Waren rechtzeitig, bezw.  
früher zu erhalten oder die Lieferung zu verzögern.

### Das Preis-Turnen des Turnvereins Calw.

Der Turnverein Calw, dessen Veranstaltungen heuer vom  
Wetter besonders begünstigt gewesen sind hat am Sonntag, den  
2. Oktober ds. Js. auf dem Brühl sein Georgii-Reichert-Bau...  
mann'sches Preis-Turnen geteilt. Eine stattliche Anzahl aktiver  
Turner, Zöglinge und Turnschüler hat den zahlreichen Zu...  
schauern prächtige Proben ihres Könnens gezeigt und damit aus...  
Neue den Beweis geliefert, daß die Leitung des hiesigen Turn...  
vereins in zielbewußter Weise ihre großen, für die Allgemei...  
heit bedeutenden Aufgaben zu lösen im Stande ist. Daß auch  
die Turnerinnen fast vollständig am Wettturnen teilgenommen  
haben, war eine Neuerscheinung, die umso willkommener war,  
als auch von dieser Seite wirklich Schönes geleistet worden ist,  
das dem Leiter der Turnerinnenriege alle Ehre macht. Eine  
Stiftung des Vereinsvorstandes Emil Staudenmeyer  
dürfte dazu angetan sein, die Freude am Fraueturnen auch  
fernerhin wach zu halten und zu fördern. Um 1/6 Uhr konnte  
zur Preisverteilung geschritten werden, die an Stelle des ver...  
hinderten Vorstandes von Ehrenamtswart F. Zimmerer  
vorgenommen wurde. Trotz der Feuerung konnten wertvolle  
Preise ausgeteilt werden, die bei sämtlichen Teilnehmern wirk...  
lich Freude ausgelöst haben. Mit Worten des Dankes und einem  
einem kräftigen „Gut Heil“ hat der Leiter der Veranstaltung  
die Feier geschlossen unter Hinweis auf den Turnerwettbewerb  
„Friede, Fromm, Froh, Frei“, den allezeit hoch zu halten jeder  
Turner sich zur Ehre machen müsse.

Die drei ersten Preise erhielten von den Turnerinnen  
B. Zimmerer, Helene, den 1. Preis mit 113 Punkten; Zapp,  
Margret, den 2. Pr. m. 110 P.; Wengert, Anna einen 2.  
Pr. m. 110 P.; Eschenbacher, Anna, den 3. Pr. m. 107  
Punkten; von den aktiven Turnern: Schweizer, Felix den  
1. Preis mit 180 Punkten; Haas, Edmund den 2. Preis mit  
175 Punkten; Gutekunst, Karl, den 3. Preis mit 172 Punk...  
ten; von den Pöglern: Schell, Karl, den 1. Preis mit 167 1/2  
Punkten; Schürle, Siegfried, den 2. Pr. m. 155 1/2 Punkten;  
Eisenmann, Fritz, den 3. Pr. m. 155 Punkten; von den  
Turnschülern: Kaffz, Albert, den 1. Pr. m. 169 Punkten,  
Böckle, Gotilob, den 2. Preis mit 156 Punkten; Haller,  
Rudolf, den 3. Preis mit 149 Punkten. Zur Verteilung kamen  
insgesamt 25 Preise an Turnerinnen, 7 Preise an aktive Turner,  
13 Preise an Pöglern, 63 Preise an Schülern.

### Familienabend des Gesangsvereins „Concordia“.

Im Saal der Brauerei Dreiß hießt am Sonntag abend  
der Gesangsverein „Concordia“ seine diesjährige Herbst...  
familienfeier unter zahlreicher Beteiligung ab. Unter der er...  
probten Leitung seines Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Leh...  
ner, brachte der Verein eine Anzahl Männerchöre und gem...  
Chöre sehr schön zum Vortrag. Aus dem reichhaltigen Pro...  
gramm besonders hervorzuheben wäre das irische Volkslied  
„Lechte Rose“ von Thomas Moore und der Uthmannsche  
Männerchor „Hoffnung“. Der „Fremdenlegionär“ Männer...  
chor von Wengert, wirkte ergreifend auf die Zuhörer. Die  
zwei gem. Chöre „Am Brinnlein“ von Bößler und „Das  
Herbstlaub fällt“ von Krastinsky wurden ebenfalls frisch  
und lebendig zum Vortrag gebracht und legten Zeugnis von  
dem Können des Vereins ab. Die Pausen wurden durch etliche  
Einlagen ausgefüllt, wie „Dorf und Stadt“ und „Sonntags...  
müdel“, vorgetragen von den beiden Zel. Doppel, sowie die  
„A Köchinnen“ welche die Lauchmüsten der Zuhörer dauernd  
in Bewegung brachten. Das bekannte Sängerkwartett  
Kändler-Hellmann-Segmaier-Wolf brachte ebenfalls 2 gelun...  
gene Stücke unter großem Beifall zu Gehör. Ein gemüßliches  
Tänzen hielt jung und alt noch längere Zeit beisammen.

### Jahresüberblick der Technischen Nothilfe.

Am 30. September 1921 konnte die Technische Nothilfe auf  
ein zweites Jahr ihres Bestehens zurückblicken. So häufig wie  
im ersten Jahre hat sie im zweiten nicht in Tätigkeit zu treten  
brauchen. Indessen hat die Technische Nothilfe 1919/20 nach den  
entgeltlichen Ergebnissen 521 mal einsehen mußte, beläuft sich  
diesmal, soweit sich bisher überblicken läßt, die Einzahlziffer  
auf 390. Nichtsdestoweniger zeigt die Statistik, daß auch im  
letzten Jahr kaum eine Woche verlaufen ist, ohne daß die Tech...  
nische Nothilfe an irgend einem Ort im Deutschen Reich tätig  
war. Von den 52 Jahreswochen sind nur 6 ohne jeglichen Ein...  
satz gewesen. — Bezüglich der aufrechterhaltenen Betriebe hat sich  
im Berichtsjahr 1920/21 gegenüber dem ersten Jahr 1919/20  
das Bild insofern verschoben, als die Einzahlzahl für Gas-,  
Wasser- und Elektrizitätswerke im Verhältnis zurückgegangen  
ist, während in der Landwirtschaft diese Ziffer bedeutend ge...  
stiegen ist. Auch das Eingreifen der Technischen Nothilfe bei  
elementaren Ereignissen hat sich beträchtlich erhöht. Hier stehen  
den 3 Einjahren dieser Art vom Vorjahr im Berichtsjahre 26  
gegenüber. — Der Ausbau der Organisation ist kräftig fort...  
geschritten. Die Zahl der Orts- bezw. Landgruppen hat sich

um über die Hälfte vermehrt. Die Mitgliederzahl hat sich seit  
dem Vorjahre verdoppelt. Die einzelnen Berufe sind an der  
Mitgliederzahl folgendermaßen beteiligt: Technische Fachleute  
18 Proz., Handwerker 10 Proz., Landwirte 22 Proz., freie Be...  
rufe 18 Proz., Arbeiter 15 Proz., Studenten 6 Proz. und Frauen  
11 Prozent. Für den Landesbezirk Baden und Württemberg  
sind an der Mitgliederzahl die einzelnen Berufe folgender...  
maßen beteiligt: Technische Fachleute 22 Proz., Handwerker  
14 Proz., Landwirte 25 Proz., Freie Berufe 10 Proz., Arbeiter  
14 Proz., Studenten 8 Proz. und Frauen 7 Prozent.

### Mutmaßliches Wetter am Freitag und Samstag.

Der Hochdruck hat sich jetzt im Süden festgesetzt und hält die  
Störungen fern. Am Freitag und Samstag ist deswegen immer  
noch vorwiegend trodenes und mildes Wetter zu erwarten.

(Stuttg.) Stuttgart 4. Okt. Das Empfangsgebäude des neuen  
Bahnhofs soll im Herbst 1922 in Betrieb genommen werden.  
Die Herrichtung des künftigen Bahnhofvorplatzes an der Schil...  
lerstraße wird jetzt beschleunigt vorbereitet. Zunächst wird ein  
Gebäude das kaum 10 Meter vom Empfangsgebäude entfernt  
ist, abgebrochen. Die erforderlichen Schritte zur anderweitigen  
Unterbringung der dort wohnenden Familien sind bereits ein...  
geleitet.

(Stuttg.) Gmünd 4. Okt. Im Gemeinderat wurde über die  
Gründung eines Zweckverbandes für die Erstellung einer Ver...  
bindungsbahn vom Neckartal zur Remsbahn berichtet. Die  
Bahn soll von Mühlhausen am Neckartal über Döffingen, Ho...  
fen, Schmiten, Fellsch nach Waiblingen führen. Die Baukosten  
für das Projekt sind auf 7-8 Mill. M. berechnet. Der Ge...  
meinderat beschloß, eine abwartende Stellung einzunehmen, da  
mit der gleichen Summe die bisherige Linie zur viergleisigen  
ausgebaut werden könne und die Stadt Waiblingen das größere  
Interesse an dem Bahnbau habe.

### Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

#### Der Kurs der Reichsmark.

Frankfurt, 5. Okt. An der New Yorker Nachbörse galt die  
Reichsmark 0,88 1/2 Cents, das entspricht einem Dollarkurs in  
Deutschland von 124.42. (Zrf. 3.)

#### Bericht der Remptener Butter- und Käsebörse.

(Stuttg.) Stuttgart, 5. Okt. Preis für Butter 22,59 M pro  
Pfund, Gesamtumsatz: Butter 80 820 Pfd. Preis für 20proz.  
Weichkäse 7,70 M pro Pfd. Gesamtumsatz: Käse 527 286 Pfd.  
Marktlage für Butter ist die Nachfrage ruhig, für Weichkäse  
noch unverändert.

#### Märkte.

##### Pferde und Vieh.

(Stuttg.) Reutlich, 5. Okt. Auf dem Pferdemarkt stan...  
den etwa 100 Pferde, zum Teil schönes Material. Der Han...  
del war flau. Es zeigte sich, daß für eine Vermehrung der  
Pferdemärkte kein Bedürfnis vorliegt. Auf dem Viehmarkt  
waren 40 Stück zugeführt; hievon wurden 25 Stück verkauft.  
Der Ferkelmarkt hatte eine Zufuhr von 27 Stück, wovon sämt...  
liche verkauft wurden. Preis 300-350 M. Auf den Obst...  
markt wurden etwa 400 Zentner zugeführt. Preis für Most...  
obst 70-100 M pro Zentner (meistens Birnen), für Tafelobst,  
Apfel 1 M bis 1,30 M, Eßbirnen 75-90 Pfg.

##### Obst- und Mostobst.

(Stuttg.) Stuttgart, 5. Okt. Der Mostobstmarkt auf dem  
Wilhelmsplatz war mit 3000 Zentnern befüllt, die zu 100 bis  
110 M Absatz fanden. Auf dem Nordbahnhof waren 7 Wagen  
Mostobst neu zugeführt, davon 6 aus Württemberg; Preis für  
1 Zentner 105-110 M. Am Kartoffel-Großmarkt, der  
schwach befüllt war, wurden 75 M für den Zentner bezahlt.  
Filderkraut kostete 55-65 M der Zentner.

##### Weinpreise.

In Klein bei Heilbronn ist die Lese in vollem Gang. Es  
wurden Käufe zu 3000 und 3100 M pro Eimer abgeschlossen. —  
In Erlenbach, O. A. Neckarjulfum wurden Käufe zu 3000-3400  
Mark getätigt. Das Mostgewicht des Frühgewächses beträgt  
bis 105 Grad Dechste. — Auch in der Weinsberger Gegend hat  
man nun mit der Lese begonnen. In Ober- und Unterheinriet  
wurden bis zu 2700 M für 3 Hektoliter bezahlt. — In Beilstein  
hat die Lese eben begonnen. Es wird noch kein fester Preis  
genannt.

(Stuttg.) Maulbronn, 5. Okt. Bei der Weinversteigerung im  
Eisingenberg wurden erlöst: Für Portugieser (bei einer Gesam...  
menge von 90 Hektol.) Preise von 1560-1650 M für 1 Hektol.,  
für Klenner 2000 M, für Nachlese 1100-1200 M. Alles ver...  
kauft.

(Stuttg.) Lauffen a. N., 5. Okt. Bei steigenden Preisen, bis  
zu 3800 M pro Eimer, wurde alles verkauft.

##### Weinlese.

(Stuttg.) Ingeltingen, 4. Okt. Mit der allgemeinen Lese  
wied hier erst am Donnerstag, den 13. Oktober begonnen. Die  
Trauben sind gesund, die Reben stehen noch schön. Es wird  
ein Qualitätswein erwartet.

(Stuttg.) Ehlingen, 5. Okt. Mit Büchsen und Böllern wurde  
heute früh, ehe der Tag graute, der Herbst angeschossen. Weiß...  
beschnitzte Winzer und Winzerinnen rückten mit ihren Geschir...  
ren heran, um sorgfältige Auslese unter den Trauben zu halten,  
damit der erhoffte Qualitätswein erzeugt werden kann. Die  
Nachfrage ist hier größer als das Angebot. Dementsprechend  
sind die Preise hoch.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich  
nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden,  
da für jene noch die sog. wirtschaftl. Verkehrskosten in Zuschlag  
kommen. Die Schriftlitz.

Für die Schriftleitung verantwortlich J. B. W. Rudolph, Calw.  
Druck und Verlag der A. Döschlagerschen Buchdruckerei, Calw.

**Städtische Lebensmittel-Fürsorge.**  
am Freitag, 7. Okt., nachmittags von 2-3 Uhr Abgabe von Büchsenfleisch (Corned beef) auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 8. Preis wie seither. Von 3 bis 4 Uhr Abgabe von Trockenei. Preis für 100 Gr. Trockenei 10.-, 100 Gr. Trockeneigelb Mk. 8.-.

**Amtsgericht Calw.**  
Im Genossenschaftsregister wurde heute bei dem Darlehenskassenverein Alzenberg-Spezhardt, e. G. m. u. H. in Alzenberg eingetragen: In der außerordentlichen Generalversammlung vom 1. September 1921 ist an Stelle des zurückgetretenen Schultheißen a. D. Matthäus Müller der Zimmermann Gottlieb Reintschler in Alzenberg zum Vereinsvorsteher bestellt worden.  
Den 5. Oktober 1921.

Oberschreibe Hirth.  
Stadigemeinde Calw.  
Durch Beschluß des Gemeinderats vom 26. September ds. Js. sind die  
**Leichenträgergebühren**  
wie folgt festgelegt worden:  
Klasse I 13 Mark, Klasse II 11 Mark, Klasse III 8 Mark.  
Die Gebühr von Klasse III kann unter besonderen Umständen noch ermäßigt werden. Bei Ueberführung erfolgt Bezahlung nach Zeitverhältnis.  
Calw, den 5. Oktober 1921.  
Stadtschultheißenamt: Göhner.

Hirsau, 5. Oktober 1921.

**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters und Onkels  
**Friedrich Koch,**  
Schuhmachermeister  
sagen wir allen herzlichsten Dank. Besonders danken wir dem Lieberkranz Hirsau für den erhabenden Gesang, Herrn Pfarrer Bahler für die trostreichen Worte am Grabe, der Schuhmacherinnung Calw u. Umgeb. für die Kranzniederlegung, den Herren Ehrentägern sowie der Schwester Nanette für ihre liebevolle Pflege.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Unterlengenhardt, 4. Okt. 1921.

**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim unerwarteten Hinscheiden unseres treubesorgten Gatten, Großvaters und Bruders  
**Gottlob Erhardt,**  
Bahnwärter a. D.  
erfahren durften, sagen wir innigsten Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Sandberger-Liebenzell für die Worte des Trostes, Herrn Stationsverwalter Haasis-Liebenzell für den ehrenden Nachruf, den Militärvereinen von Liebenzell u. Schwarzenberg für das ehrenvolle Geleite, den Herren Ehrentägern und allen denen, die dem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
Die Gattin: Kath. Erhardt geb. Schrotz.  
Die Enkelin: Erna.  
Die Geschwister: Joh. Erhardt i. Amerika, Ernst Erhardt in Pfullingen, Maria Böhringer geb. Erhardt in Liebenzell.

**Speise-Kartoffeln**  
treffen von nächster Woche an ein.  
Bestellungen hierauf erbitte umgehend  
**Otto Jung, Fernsprecher 80.**

Calw, den 5. Oktober 1921.

**Todes-Anzeige.**

**Karl Mesle**  
techn. Kanzleiaffistent  
im Alter von 43 Jahren unerwartet rasch gestorben ist.  
In tiefer Trauer:  
**Sofie Mesle mit ihren 2 Söhnen, die Eltern und Schwiegereltern.**  
Beerdigung Freitag mittags 3 Uhr.

Bad Liebenzell, 6. Oktober 1921.  
Stadt Korten.

**Trauer-Anzeige.**

**Karoline Essig Witwe**  
geb. Dierlamm  
heute früh 5 1/2 Uhr nach kurzem, schweren Leiden im Alter von 69 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.  
Um stille Teilnahme bitten  
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Georg, Hermann u. Karl Essig.**  
Beerdigung Samstag nachmittag 3 1/2 Uhr.

Wir vorstellen

**Mostobst (Pfälzer Mostobst)**  
noch zu billigen Preisen.  
Anmeldungen nehmen entgegen  
**Fr. Schab, Küfer z. „Jungfer“ u. Ad. Wohlgemuth, Altburg.**

**Acker-Verkauf**  
an d. Stuttg. Str., ober d. Bahndurchlaß 7 Viertel zum Einsäen bestellt.  
Auch kann derselbe zu zwei Aekern verkauft werden. Näheres bei der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Rehbulach.  
2 rehrbarige  
**Milchziegen**  
verkauft  
Wilh. Koller, Schmied.

Jüngeres fleißiges, ehrliches  
**Mädchen**  
wegen Erkrankung des seitherigen, für sofort gesucht.  
Frau Dt. o. Jung.

Kräftiger, intelligenter  
**Arbeiter**  
gesucht.  
Liebenzeller Filzfabrik, Liebenzell.

Einige Leiterwagen  
1 leicht. Pritschenwägel  
1 " Charaban  
verkauft.  
Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Allein-Mädchen**  
für Privathaus gesucht.  
Näheres bei  
**Carl Schnauser, Hotel „Adler“, Calw.**

**Geschäftsübergabe und -Empfehlung.**  
Meiner verehrten Kundschaft von Calw und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich meine  
**Bäckerei und Wirtschaft**  
mit dem heutigen Tage an meinen Sohn **Hermann Dierlamm, Bäckermeister, übertragen habe.** Ich danke für das in den vielen Jahren entgegengebrachte Vertrauen bestens und bitte dasselbe auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll  
**Luise Dierlamm, Bäckermeisterswitwe, Biergasse 130.**  
Bezugnehmend auf obige Anzeige teile ich einer werten Einwohnerschaft von Calw und Umgebung mit, daß ich  
**mein elterliches Geschäft übernommen**  
und zugleich ein  
**neueingerichtetes Lokal angegeschlossen**  
habe und lade gleichzeitig auf  
**Samstag und Sonntag**  
zur  
**Mehel-Suppe**  
höflichst ein.  
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft durch  
**gutes schmackhaftes Gebäck**  
sowie  
**reelle Weine und sonstige Getränke**  
jederzeit zufrieden zu stellen, und bitte, mich in meinem jungen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.  
Mit vorzüglicher Hochachtung  
**H. Dierlamm, Bäckermeister.**

**Veteran- u. Militär-Verein Calw.**  
Der Verein sammelt sich zur Beerdigung d. Kameraden  
**Carl Mesle**  
Freitag nachmitt. 2 1/2 Uhr beim Vorstand.

**Kirchengefangenverein Calw.**  
Freitag, 8. Uhr  
besondere Probe zum Trauergottesdienst.

Auf dem Fuhweg von Calw nach Gehringen ging eine  
**Geldmappe**  
mit größer. Geldinhalt und Sparkassenbuch **verloren.**  
Der eheliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung in der Geschäftsstelle dies. Blatt. abzugeben.

**la Carbolineum u. Dachpappe**  
empfehlen billigst  
**Ernst Kirchherr.**

**Ratten! Mäuse!**  
tötet unfehlbar Ackerlohn, Zu haben bei Huthsteiner & Kistowsky, Ritter-Drog.

**Jüng. Hilfsarbeiter**  
zum Fuß verpußen sofort gesucht.  
Harry à Wengen, G. m. b. H. Mafsch. Fabrik, Talmühle.

**2-3 jüngere, tücht. Maler**  
sowie ein junger, ungelernter  
**Arbeiter**  
im Alter von 16-18 Jahren können eintreten bei hoher Bezahlung.  
**Franz Schorrah, Malergeschäft, Stammheim.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde u. Bekannte zu unserer am **Samstag, den 8. Oktober 1921, stattfindenden**  
**Hochzeits-Feier**  
in das Gasthaus zur „Sonne“ in Altburg freundlichst einzuladen.  
**Johannes Blaich,**  
Sohn des Johs. Blaich in Weltenschwann.  
**Christine Starzmann,**  
Tochter des Johs. Starzmann in Altburg.  
Kirchgang 12 Uhr in Altburg.

**Erstklassige Fabrikate**  
in  
**Bettbarchent, Raumdrell, Matratzendrell,**  
ferner  
**la Rosshaar und Kapok**  
sowie  
**füllkräftige Bettfedern und Flaum,**  
sehr preiswert, von alten Abschlüssen herrührend, empfiehlt ohne jeden Aufschlag  
**J. Frank**  
Wäsche- und Aussteuerartikel  
Westliche 29, Pforzheim, in ehem. Hugo Landauer'schem Kaufhaus.  
Von 1/2 1-1/2 3 Uhr geschlossen.

Nr. 234.  
Vor der Unterabnahme...  
Die wichtigste...  
Berlin, 6. Okt.  
senungen an Fran...  
in, den Wiederan...  
Lieferung bezw. A...  
händen und von...  
wären. Die Durc...  
durch privatrechtl...  
der Anlage IV zu...  
Rundigungsfrist v...  
Regierung darf je...  
für den 1. Mai 1...  
Abkommen gilt di...  
den Zweck des W...  
gen ist die deutsc...  
den Produktionsm...  
ner Rohstoffversor...  
und wirtschaftliche...  
der Leistung ge...  
Goldmark n...  
folgen durch unmi...  
tlichen Organisa...  
nicht zustande kom...  
möglichkeit und P...  
gangen endgültig.  
Deutschen, einem...  
der vom Schwei...  
die Preisfestsetz...  
gilt ungefähr der...  
französischen Zoll...  
Preisverhältnissen...  
die gleiche Ware i...  
zu liefern, soweit...  
Der Wert dieser...  
Gesamtwertes der...  
kommt für Spezi...  
kann die französisc...  
Anlage IV zu Zei...  
soweit, wie die G...  
Ellen bereits ent...  
rungsorganisation...  
wird der Wert der...  
1920, bis 1. Mai 1...  
Zustabschnitt werde...  
angegeben. We...  
in diesem Jahr 4...  
geschrieben. Der...  
geschrieben werden...  
in den einzelnen...  
rungen trägt einfa...  
werden die Rest...  
Summe ist in ge...  
nicht den fällig w...  
Lieferungen vom 1...  
angegeben, doch...  
larbe Goldmark n...  
fungen bis zum 1...  
ist der überschieße...  
1926 Deutschlan...  
lung der sonstigen...  
stellen, welche...  
Erlöse ist nebst 5...  
1936 und 1...  
gillen mit der Ma...  
als der Anteil Fre...  
Landoner Zahlung...  
langenden deutsch...  
und alle Leistung...  
von Frankreich in...  
1921 (52 Prozent)